

Christus
Aulig

Christus und Maria

M, E 731

1

nach Ditzfeth 1700

meine Leel' ist traurig ganz, be trübt bis in den Tod
 O liebe Mutter mein, das hei- den setzt her- bei
 vor meinen Augen sch ich
 die Welt muss verlassen ich von

vi- le Angst + not
 al- len hüh- den frei
 O Mutter mein mit dir will ich allein
 dies schwere Joch hab ich zu tra- gen wahl

Maria trübsalig

hassen Ge- spräch
 O weh. O weh
 eh ich scheid von dir weg
 den Tod ich vor mir seh
 was hör ich
 was hör ich

für ein Red' von mei nem lieben
 für ein Wort, o wein schrei- ges blut
 Kind
 o weh o fer- ze- leit das
 mein aller- liebs- ter Kind von

ich so trau rig
 hier zu Ge- he
 Kind
 fällt
 O angst + not
 ach dies sei fern, das

Beethoven Papier Nr. 32 (14 Linien)
1942

hinnweg o bitterer Tod sag mir was ist das du so tran- rig
 hör ich gar nicht gern auf soll' mein Fluch durch bringen soll' ich

Christus. ferial.

von mei-nem va-ter

mir ist die ses auf-ge-sets das ich soll leiden hier, du bleibst ganz

un-verleht von dir ich scheid mei- nend mit höchstem heid

nun kommt die Mutter gu- te nacht

To nimm dem meine Hände
(Julius von Kaisermann)
1828-1901

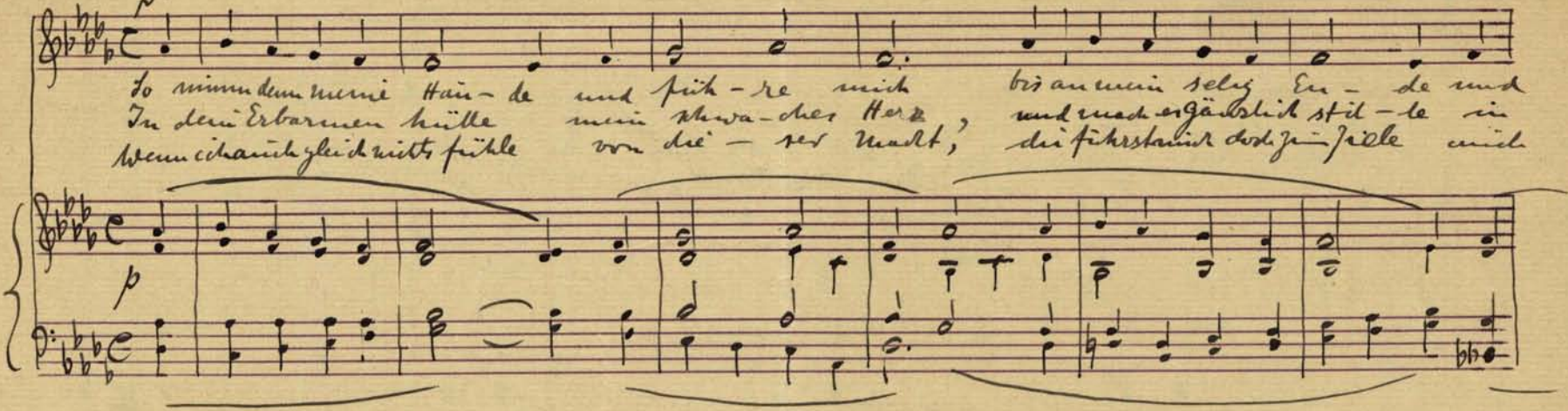
117, I 724

Melodie Anfang des 19. Jahrh.

Lsg von Justus Krum-Wetzel

ruhig, weich
p

So nimm dem meine Hän-de und fäh-re mich bei an mein selig En-de und
In dein Erbarmen hülle mein Schwach-es Herz, und mach er-gän-zlich still-le in
Wenn ich auch gleich nicht fühle von die-ser Macht, die fester stän-dig das ge-jäh-re mich



e-rog-lich. Ich mag allein nicht ge-hen, mit ei-nem Schritt, wo
Freud und Schmerz. Lass rich zu deinem Füß-ten dein ar-mes Kind, es
durch die Nacht. So nimm dem meine Hän-de und fäh-re mich bis



die wirst gehn und the-ge-da nimm mich mit.
will die Augen schlies-sen und glän-zen blind.
an mein selig En-de und e-wiglich.

